

daher an den Szeniker zwei einander widerstrebende Forderungen: einmal die Forderung nach symbolhafter Eindringlichkeit und Größe und dann die ganz andere, ja gegensätzlich geartete nach illusionistischen Wirkungen, nach einer gewissen Naturnähe im alten Theatersinne. Denn Wagners Musik ist voll illustrativer, erzählender Elemente, die zu ihrer rechten Wirkung und Verständlichkeit dieser realen Einzelheiten, dieser naturalistischen Illusionen und Substrate notwendig bedürfen. Aber Wagners Musik ist auch von hohem sinnbildlichem Charakter, gedacht als tönender Spiegel der Grundkräfte der Welt, und bedarf darum wieder einer einfach großen, klar akzentuierten bildlichen Fassung, die alle Einzelheiten dem machtvollen Gesamteindruck unterzuordnen weiß.

Mit kurzen Worten: es gilt bei der Szenengestaltung des Wagnerschen Werkes, zumal seiner



Walküre
III. Akt Act III
Berlin 1934

ism in the old theatrical sense. For Wagner's music is full of illustrative and explanatory factors which, to be really effective and comprehensible, necessarily require these actual details and naturalistic illusions and foundations. But Wagner's music is also of a highly symbolical character, intended as a musical reflection of the fundamental forces of the world, and hence it also requires a pictorial frame great in its simplicity and clearly accented, which subordinates all details to the powerful general impression. In short, in staging Wagner's works, especially his later works and, above all, the Ring, his most characteristic and principal creation, it